

17309 Papendorf (VG)

[~ 79 km sö 17489 Greifswald; UTM: 33U 430 5927]

Papendorf liegt westlich von Pasewalk an der B 104. 1302 wird der Ort mit „Theodericus dictus Papendorp“ in einer pommerschen Urkunde erstmals erwähnt.

Unmittelbar nach Kriegsende 1945 wurde die Papendorfer Bevölkerung durch die Rote Armee erst einmal aus dem Dorf vertrieben. Die Häuser und Wirtschaftsgebäude wurden von der Besatzungsmacht, die den Militärflugplatz Pasewalk übernommen hatte, bis zum Herbst 1945 als Unterkünfte genutzt. Zahlreiche deutsche Einwohner wurden in die Sowjetunion verschleppt oder eingekerkert.

Der Großbauer und ehemalige NSDAP-Kreisbauernführer Paul Bandelow saß bis 1952 im Gefängnis. Er war, wie fast alle Großbauern, enteignet worden und übersiedelte nach der Haftentlassung in den westlichen Teil Deutschlands. Sein Sohn Carl war ebenfalls verhaftet worden und wird seitdem vermisst. Die meisten Einwohner durften jedoch vor Einbruch des Winters nach Papendorf zurückkehren.



Die Kirche ist ein flach gedeckter Feldsteinbau aus dem letzten Viertel des 13. Jh. mit östlichem Blendengiebel und etwas breiterem Querturm. Eines der bauzeitlichen Fenster ist neben einem veränderten Fenster in der Südwand noch zu erkennen.

Der Turmaufsatz aus Fachwerk wurde 1745 errichtet und 1870 mit gelbem Backstein verkleidet. Gleichzeitig entstand die Apsis an die Ostwand. Ältestes Stück der Inneneinrichtung ist der hölzerne Kanzelaltar von 1715, ein Säulenaufbau mit allegorischen Figuren und Wolkenkorona.

Benachbarte Feldsteinkirchen im LK Vorpommern-Greifswald s. Dargitz, Pasewalk.

